



Sockel-Dicht

Rissüberbrückende, mineralische und flexible Dichtschlämme

Produktbeschreibung

Rissüberbrückende, mineralische und flexible Dichtschlämme als Putzabdichtung auf Außenputze, die ins Erdreich einbinden. Als mineralische, rissüberbrückende Dichtschlämme (MDS) zur Anwendung nach DIN 18533 und als rissüberbrückende, mineralische Dichtschlämme (CM) zur Anwendung nach DIN 18534.

Zusammensetzung

Zement, organische Bindemittel, klassierte Quarzkörnung, wasserrückhaltende, wasserabweisende und elastifizierende Zusätze.

Lagerung

Säcke trocken auf Holzpaletten lagern. Lagerfähig ca. 12 Monate.

Qualität

Das Produkt unterliegt einer Erstprüfung sowie der ständigen werkseigenen Produktionskontrolle. Zusätzlich besitzt das Produkt die allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisse P-AB 074-03 und 084-03 und trägt das Ü-Zeichen.

Eigenschaften und Mehrwert

- Einkomponentige, zementgebundene Dichtschlämme
- Allgemein bauaufsichtliche Prüfzeugnisse P-AB 074-03 und 084-03
- Für innen und außen
- Wasserundurchlässig
- Flexibel und rissüberbrückend bis 0,2 mm
- Putzabdichtung/Feuchteschutz
- Überstreich- und überputzbar
- Streich- und spachtelfähig
- Nitrat- und sulfatbeständig

Anwendungsbereich

- Zur Putzabdichtung/Feuchteschutz erdberührter Putzflächen nach EN 13914.
- Als rissüberbrückende Dichtschlämme (MDS) zur Anwendung nach DIN 18533 auf erdberührten Außenwandflächen und Bodenplatten aus Beton bei Wassereinwirkungsklasse W1-E.
- Als rissüberbrückende Dichtschlämme auf massiven Untergründen bei Wassereinwirkungsklasse W4-E.
- Als rissüberbrückende Dichtschlämme (CM) nach DIN 18534 an Wänden und auf Böden bei feuchteunempfindlichen Untergründen der Wassereinwirkungsklasse W2-I bis W3-I.

Ausführung

Untergrund und Vorbehandlung

Untergrund	Vorbehandlung
Neu erstellte Putzflächen	Keine
Verschmutzte Betonflächen	Wasserhochdruckreinigen und vor Weiterarbeit vollständig trocknen lassen oder sandstrahlen
Stark saugende, an der Oberfläche abgewitterte Putze (eben)	Mit Grundol satt tränkend streichen
Mauerwerk	Mit UP 310, Sockel LUP oder Sockel-SM ausgleichen
Putzflächen (rau)	Mit Sockel-SM Pro oder Sockel-SM glatt abziehen

Vorarbeiten

Putzgrund nach VOB Teil C, DIN 18350, Abs. 3.1 bzw. nach VOB Teil B, DIN 1961 § 4 Ziffer 3 prüfen. Putzgrund von Staub und losen Teilen säubern, grobe Unebenheiten beseitigen. Schmutzempfindliche Bauteile vor Beginn entsprechend dem Merkblatt „Ablebe- und Abdekarbeiten für Maler- und Stuckateurarbeiten“ des Bundesverbandes Ausbau und Fassade schützen. Wetterseitige Arbeitsflächen vor Niederschlag und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Untergrundvorbehandlung gemäß Tabelle Untergrundvorbehandlung. Alle Untergründe müssen tragfähig, trocken, eben, fett- und staubfrei sowie frei von haftmindernden Rückständen sein.

Anmischen

Anmischen mit der Hand

Einen Sack mit ca. 6 Liter (spachtelfähig) bzw. 7 Liter (streichfähig) sauberen Wasser ohne weitere Zusätze klumpenfrei auf verarbeitungsgerechte Konsistenz anmischen. Nach 10 Minuten Reifezeit mit langsam drehendem Rührgerät nochmals ca. 30 Sekunden aufrühren.

Verarbeitung

Als Putzabdichtung/Feuchteschutz nach DIN 13914 (Prüfbericht)

Ein Putzsystem ist im feuchte- und wassergefährdeten Bereich vor Feuchteintrag zu schützen. Dies gilt auch bei Balkonen, Loggien, Flachdächern und Terrassen.

Die notwendige Putzabdichtung bzw. der notwendige Feuchteschutz ist bis mindestens 5 cm über die Gelände- bzw. Belagsoberkante hinauszuführen. Bei Treppen sollte die Putzabdichtung mindestens 8 cm über die Treppenstufe ausgeführt werden, da hier mit verstärkter Feuchtigkeitsbelastung zu rechnen ist.

Im unteren Anschluss ist diese bis auf die vorhandene Bauwerksabdichtung zu führen.

Bei verputzten Dämmplatten, die an die bauseits vorhandene Perimeterdämmung anschließen, ist sicherzustellen, dass der untere Putzabschluss durch die Putzabdichtung/Feuchteschutz gegen eindringende Feuchtigkeit geschützt ist.

Als Putzabdichtung/Feuchteschutz ist Sockel-Dicht in einer Trockenschichtdicke von mindestens 1 mm (Nassschichtdicke mindestens 1,2 mm), in zwei Arbeitsgängen, z. B. mit Traufel oder Quast, aufzutragen.

Bei streichfähiger Konsistenz wird Sockel-Dicht mit einem Maurerquast, einer mittelharten Bürste aufgetragen, bei spachtelfähiger Konsistenz erfolgt der Auftrag mit Spachtel, Glätter oder Traufel. Der Auftrag erfolgt in zwei Arbeitsgängen.

Nach ausreichender Trocknung ist eine Schutzlage mit Gleitschicht, z. B. vlieskaschierte Noppenfolie, davorzustellen.

Um einen fast ansatzlosen Übergang zum vorhandenen Oberputz zu erhalten, Sockel-Dicht im Übergang zum Oberputz auf Kornstärke ausziehen.

Vor Weiterarbeit mindestens 5 Tage trocknen und erhärten lassen. Danach können Anstriche mit Fassadol, Autol oder MineralAktiv Fassadenfarbe ausgeführt werden.

Mit Sockel-Dicht kann der gesamte Spritzwasserbereich überzogen und an die Fassade angearbeitet werden. Falls ein Oberputz direkt auf Sockel-Dicht aufgebracht werden soll, muss dieser mit Quarzgrund Pro vorgestrichen werden.

Anwendung bei Untergründen der Wassereinwirkungsklasse W1-E und W4-E.

Sockel-Dicht auf vorbereiteten Beton und verputzte Kelleraußenwände mit der Traufel zweilagig mindestens 2,5 mm dick auftragen. Übergänge zu Fundament/Bodenplatte mit einer Hohlkehle ausbilden. Über Risse ein geeignetes Vlies oder Feingewebe einbetten. Im Sockelbereich Sockel-Dicht im Bauzustand bis 30 cm über Geländeoberkante hochführen, um ausreichende Anpassungsmöglichkeiten der Geländeoberfläche sicherzustellen. Im Endzustand sollte dieser Wert 15 cm nicht unterschreiten. Sockel-Dicht vor Weiterarbeit vollständig trocknen und erhärten lassen.

Bis 30 cm Höhe kann Sockel-Dicht mit Sockel Gigamit oder Sockel LUP maximal 15 mm dick überputzt werden. Bei Verwendung von Sockel LUP Sockel-Dicht als Haftspachtelung auftragen, Oberfläche aufrauen und am Folgetag Sockel LUP auftragen.

Abdichtung von Innenräumen nach DIN 18534

Anwendung bei feuchteunempfindlichen Untergründen der Wassereinwirkungsklasse W2-I und W3-I. Sockel-Dicht auf trockene und erhärtete Unterputze der Druckfestigkeitskategorie CS II, CS III und CS IV nach EN 998-1 mit der Traufel mindestens 2,5 mm dick auftragen. Am Übergang der Abdichtung zwischen Boden/Decke und Wand sowie in vertikalen Wandecken müssen z. B. Vliese, Dichtbänder (ggf. mit Schnittschutz) hinterlaufsicher eingearbeitet werden. Mindestens 3 Tage trocknen und erhärten lassen, bevor Fliesen angebracht werden. Übergänge, Abschlüsse und Anschlüsse der Abdichtung an Einbauteile und Durchdringungen müssen so hergestellt werden, dass sie nicht hinter- oder unterlaufen werden können. Als System-Fliesenkleber Sakret Bausysteme Fliesenkleber FFK verwenden. Bei feuchteempfindlichen Untergründen der Wassereinwirkungsklasse W0-I und W1-I Flächendicht verwenden.

Zweilagige Ausführung

Die zweite Lage kann aufgetragen werden, sobald die erste Lage soweit durchgetrocknet ist, dass diese durch den zweiten Auftrag nicht beschädigt wird.

Schutzlage mit Gleitschicht

Im Außenbereich ist als mechanischer Schutz zusätzlich eine Schutzlage mit Gleitschicht, z. B. vlieskaschierte Noppenfolie, bis zur Geländeoberkante davorzustellen.

Bewehrung

Auf kritischen Untergründen und gerissenen Flächen kann in Sockel-Dicht ein Armiergewebe Pastol oder geeignetes Vliesgewebe eingebettet werden. Alternativ kann eine Gewebearmierung mit Sockel-SM oder Sockel-SM Pro ausgeführt werden. Nach Trocknung kann Sockel-Dicht aufgetragen werden.

Verarbeitungstemperatur/-klima

Nicht unter +5 °C und über +30 °C Luft-, Material- und/oder Untergrundtemperaturen verarbeiten. Frischen Mörtel vor Frost und schneller Austrocknung schützen. Vor starker Sonneneinstrahlung schützen, z. B. durch Abhängen. Bei schneller Austrocknung (Wind, Sonne) ein- oder mehrmals nachnässen. Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mindestens 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten.

Verarbeitungszeit

Je nach Putzuntergrund ca. 60 Minuten.

Reinigung

Geräte und Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen.

Hinweise

Für die Ausführung der Abdichtungen die Angaben der DIN 18533, DIN 18534 und DIN 18535, VOB Teil C sowie die Allgemein bauaufsichtlichen Prüfzeugnisse P-AB 074-03 und 084-03 und die „Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen erdberührter Bauteile mit flexiblen Dichtschlämmen“ grundsätzlich beachten.

Um die erforderliche Nassschichtdicke von mindestens 2,5 mm bzw. 1,2 mm zu erreichen (Trockenschichtdicke mindestens 2 mm bzw. 1 mm) Sockel-Dicht grundsätzlich zweilagig verarbeiten. Die Schichtdickenkontrolle muss durch Messung der Nassschichtdicke erfolgen.

Arbeitsgeräte nach Beendigung der Arbeit mit Wasser reinigen.

Technische Daten

Bezeichnung	Norm	Einheit	Sockel-Dicht
Brandverhalten	DIN 4102-1	Klasse	B2
Körnung	–	mm	0,5

Die technischen Daten wurden nach den jeweiligen gültigen Prüfnormen ermittelt. Abweichungen davon sind unter Baustellenbedingungen möglich.

Materialbedarf und Verbrauch

Nassschichtdicke mm	Verbrauch ca. kg/m ²	Ergiebigkeit ca. m ² /Sack	m ² /Tonne
2,5	3,8	6,5	260,0
1,2	1,8	14,0	560,0

Die Verbrauchsangaben wurden unter Laborbedingungen ermittelt. Praxisbedingt ist ein Mehrverbrauch einzukalkulieren. Der Verbrauch ist abhängig von Rauigkeit, Ebenheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Maschinenteknik.

Lieferprogramm

Bezeichnung	Ausführung kg	Körnung mm	Verpackungseinheit Sack/Palette	Artikelnummer	EAN
Sockel-Dicht	25	0,5	42	00055086	4003950033919

Nachhaltigkeit und Umwelt

Kurzbeschreibung	Einheit	Wert
VOC-Gehalt nach RL2004/42/EG	%	Nicht relevant
VOC-Gehalt nach RL2004/42/EG	g/l	Nicht relevant
Lösemittel- und weichmacherfrei nach VdL-RL01 (Revision 4)	–	Nicht relevant



Sicherheitsdatenblatt beachten!

Sicherheitsdatenblätter und CE-Kennzeichnung siehe pd.knauf.de



Videos für Knauf Systeme und Produkte sind unter folgendem Link zu finden:
youtube.com/knauf



Ausschreibungstexte für alle Knauf Systeme und Produkte mit Exportfunktionen für Word, PDF und GAEB
ausschreibungcenter.de



Mit der Tablet App Knauf Infothek stehen jetzt alle Informationen und Dokumente der Knauf Gips KG jederzeit und an jedem Ort immer aktuell, übersichtlich und bequem zur Verfügung.
knauf.de/infothek

Knauf Direkt

Technischer Auskunft-Service:

► **Tel.: 09001 31-2000 ***

► knauf-direkt@knauf.com

► www.knauf.de

Knauf Gips KG Am Bahnhof 7, 97346 Iphofen

* Ein Anruf bei Knauf Direkt wird mit 0,39 €/Min. berechnet. Anrufer, die nicht mit Telefonnummer in der Knauf Gips KG Adressdatenbank hinterlegt sind, z. B. private Bauherren oder Nicht-Kunden, zahlen 1,69 €/Min. aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunk-Anrufe können abweichen, sie sind abhängig vom Netzbetreiber und Tarif.

Technische Änderungen vorbehalten. Es gilt die jeweils aktuelle Auflage. Die enthaltenen Angaben entsprechen unserem derzeitigen Stand der Technik. Die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik, einschlägige Normen, Richtlinien und handwerklichen Regeln müssen vom Ausführenden neben den Verarbeitungsvorschriften beachtet werden. Unsere Gewährleistung bezieht sich nur auf die einwandfreie Beschaffenheit unseres Materials. Verbrauchs-, Mengen- und Ausführungsangaben sind Erfahrungswerte, die im Falle abweichender Gegebenheiten nicht ohne weiteres übertragen werden können. Alle Rechte vorbehalten. Änderungen, Nachdruck und fotomechanische sowie elektronische Wiedergabe, auch auszugsweise, bedürfen unserer ausdrücklichen Genehmigung.